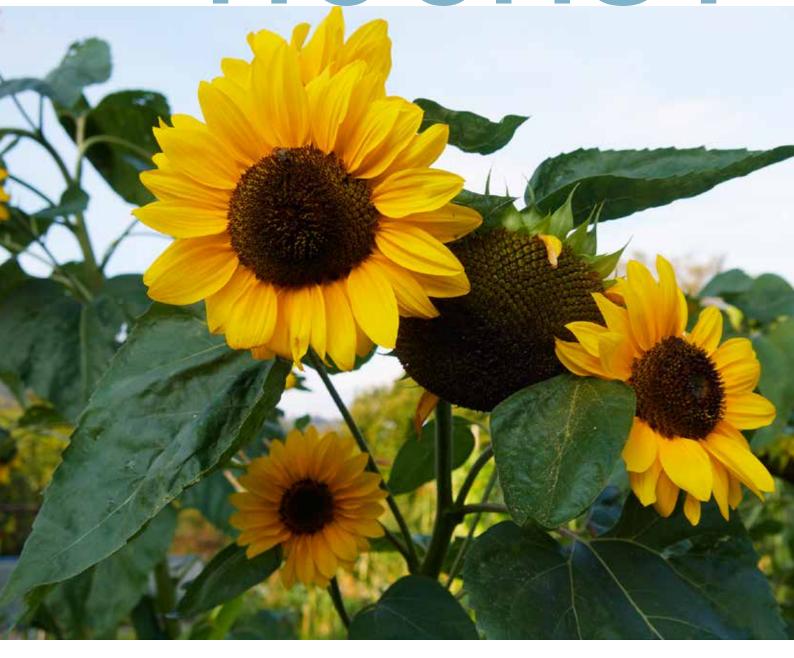


GEMEINDE INFO CHS





"Nimmt man die Chance aus der Krise - wird sie zur Gefahr. Nimmt man die Angst

aus der Krise - wird sie

Alte Volksweisheit

zur Chance."

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Die Ferienzeit ist vorüber - was uns allen hoffentlich geblieben ist, sind schöne Erinnerungen, gute Laune und viel Energie für die kommende, kühlere Jahreszeit.

Auch während der Sommerzeit hat sich in Höchst einiges getan. Aufgrund der hohen Durchimpfungsrate waren diesen Sommer viele Lockerungsmaßnahmen möglich und wir konnten die wiedergewonnene Freiheit genießen. So haben wir nach der Absage im letzten Jahr heuer wieder zwei schöne Veranstaltungen im Rahmen von "Sommer am Kirchplatz" durchführen können. Beide Veranstaltungen waren trotz 3G-Regel und Registrierungspflicht sehr gut besucht. Vielen Dank an alle BesucherInnen und vor allem an die veranstaltenden Vereine für die reibungslose Organisation!

Auch die traditionellen Sport- und Spielwochen konnten in den letzten Ferienwochen wieder durchgeführt werden. Über 200 Kinder freuten sich auf die vielfältigen Angebote der Vereine.

Die 100 Jahre-Jubiläumsfeier des FC Höchst konnte ebenfalls in einem großen Rahmen feierlich über die Bühne gehen.

Auch die Aktivitäten aller Vereine konnten nach dem Corona-bedingten Dornröschenschlaf schrittweise wieder aufgenommen werden. In unserer Gemeinde stehen aktuell wichtige Personalwechsel an. Mit Christl Hackspiel und Martin Köb gehen zwei verdiente Pädagogen in leitenden Funktionen aus Höchst in den wohlverdienten Ruhestand. Die Geschäftsführerin des Sozialsprengel Rheindelta Mag. Andrea Trappel-Pasi wechselt in die Stadtverwaltung Bregenz. Unser Pfarrer Willi Schwärzler wechselt nach 15 Jahren nach Weiler / Röthis und wir konnten seinen Nachfolger Ioan Sandor herzlich begrüßen.

Erfreulicherweise konnte die Gemeinde Höchst mit dem Neu- bzw. Umbau der Volksschule Kirchdorf eine Gold-Auszeichnung (klimaaktiv Gebäudestandard) des Klimaschutzministeriums erzielen.

Wir sind stolz auf diese Auszeichnung und sehen darin eine Bestätigung unserer Bemühungen für eine möglichst klimaschonende Umsetzung von öffentlichen Bauprojekten. Lesen Sie mehr über diese Themen in der aktuellen Ausgabe der Gemeinde-Info.

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern und unseren Kindergartenkindern einen guten Start ins neue Schul- und Kindergartenjahr.

INHALT

Tablet-Koffer für die Volksschule Unterdorf	7/8
Sanierung Kindergärten	14/15
Impfbus	24
100 Jahre blum FC Höchst	28/29
Lange Nacht der Museen	40/41
Rätselspass	47

Cover: Sonnenblumen fotografiert von Reinhard Büchele, Fotoklub Creativ Höchst

KLIMAAKTIV GOLD AUSZEICHNUNG

Mit 950 von 1.000 möglichen Punkten hat die Volksschule Kirchdorf beim klimaaktiv Gebäudestandard des Klimaschutzministeriums die GOLD-Auszeichnung erhalten.

Neutrales Qualitätszeichen

Der klimaaktiv Gebäudestandard des Klimaschutzministeriums ist das erfolgreichste, neutrale Qualitätszeichen für nachhaltiges Bauen und Sanieren in Österreich.

Er berücksichtigt neben der Energieeffizienz auch eine hohe Qualität in den Bereichen Planung und Ausführung, Baustoffe und Konstruktion sowie Komfort und Raumluftqualität.

Verleihung in Innsbruck

Klimaschutzministerin Leonore Gewessler lud am 30. August die Bauherren von Tirol und Vorarlberg nach Innsbruck ein und überreichte den Gewinnern die klimaaktiv Auszeichnungen.



von links: Josef Burtscher (Energieinstitut Vorarlberg), Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, Bürgermeister Herbert Sparr und der Tiroler LHStv. Josef Geisler



Bürgermeister Herbert Sparr überreicht der neuen Direktorin der Volksschule Kirchdorf, Waltraud Kerngast, die Auszeichnung.

Unsere Gemeinde machte mit der Volksschule Kirchdorf das Rennen. Die Energieeffizienz und die hochwertige Ausführung der Sanierung überzeugte die Jury. Wir dürfen mit Recht stolz auf unsere Volksschule sein.



ÜBERSICHT DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss für Bildung und Kultur

Vorsitzende:

Heidi Schuster-Burda Stellvertreterin: Silvia Saurer-Kaufic Schriftführer:

Helmut Sparr

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vorsitzender:

Mag. Bernhard Hirt

Stellvertreter:

Bgm. Herbert Sparr

Schriftführer:

Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Gemeindehafen

Vorsitzender:

Mag. Andreas Renner

Stellvertreter:

Herbert Feistenauer

Schriftführer:

Thomas Burtscher

Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Zusammenleben

Vorsitzende:

Mag. Michaela Müller

Stellvertreterin:

Heidi Schuster-Burda

Schriftführerin:

Elke Geiger

Prüfungsausschuss

Vorsitzender: Jan Fausek

Stellvertreter:

Harald Schertler

Schriftführer:

Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Landwirtschaft und Landschaftspflege

Vorsitzender:

Lukas Morscher

Stellvertreter:

Lucas-Hubert Keiler

Schriftführer:

Stefan Blum

Ausschuss für Planung und Bau

Vorsitzender:

Markus Riedmann

Stellvertreter:

Reinhard Brunner

Schriftführer:

Thomas Burtscher

Ausschuss für Raumplanung und Verkehr

Vorsitzender:

Markus Bacher

Stellvertreter:

Ing. Lothar Blum

Schriftführer:

Fabian Fessler

Ausschuss für Sport- und Vereinswesen

Vorsitzender:

Markus Bacher

Stellvertreter:

Stephan Urabl Schriftführer:

Martin Urabl

Ausschuss für Klima und Umweltschutz

Vorsitzender:

Bernd Brunner

Stellvertreter:

Reinhard Brunner

Schriftführer:

Stefan Blum

Ausschuss für Wasserwirtschaft

Vorsitzende:

Cornelia Michalke

Stellvertreter:

Markus Riedmann

Schriftführer:

Fredi Blum

AUSSCHÜSSE IM PORTRAIT -AUSSCHUSS FÜR KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Ausschuss für Klima- und Umweltschutz vor und haben den Vorsitzenden Bernd Brunner gebeten, uns einige Fragen zu beantworten.

Vorsitzender Bernd Brunner

Alter: 41 Jahre Beruf: Angestellter

Partei: Höchste Zeit & die Grünen Politisch tätig: Im Jänner 2020 habe ich mich der Fraktionsgemeinschaft angeschlossen. Seit der aktuellen Legislaturperiode bin ich Vorsitzender des Klima- und Umweltausschusses und Mitglied im e5 Kernteam.





Was sind die Aufgaben des Ausschusses?

Wir beraten und erarbeiten Empfehlungen für die Gemeindevertretung und den Gemeindevorstand. Neben dem Fokus auf den Klima- und Umweltschutz, beschäftigen wir uns auch noch mit den Themen Abfallwirtschaft, Landschaftspflege und Tierschutz. Weiters sind wir der erste Ansprechpartner für das e5 Team, wenn es um die politische Bearbeitung der Maßnahmen geht.

Die Aktuellen Themen

Im Herbst definieren wir die Schwerpunkte für das kommende Jahr. Dies



ist besonders wichtig, damit auch die finanziellen Mittel im Budget berücksichtig werden können. Nächstes Jahr planen wir, neben dem bestehenden Energieleitbild, ergänzend eines für die Themen Klima- und Umweltschutz zu erarbeiten.

Was sind die Aufgaben des Vorsitzenden?

Als Vorsitzender bin ich für die Einberufung der Ausschusssitzungen und für die Leitung dieser verantwortlich. In der Vorbereitung kümmere ich mich um die Festlegung der Tagesordnung. Dabei werde ich von der Gemeindeverwaltung unterstützt. Weiters fungiere ich als Ansprechpartner für die Bevölkerung, die Verwaltung und die anderen Ausschüsse.

Was reizt Sie an der Aufgabe des Vorsitzenden?

Ich habe immer schon gerne mit Menschen gearbeitet. Gerade das Mitgestalten durch Erarbeiten von Lösungen in einem motivierten Team bereitet mir Freude. Für mich galt schon immer das Motto: "Nur zuschauen gibt es nicht!"

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Die Folgen des Klimawandels sind gerade in den letzten Wochen vielerorts sichtbar geworden. Wir haben nur mehr sehr wenig Zeit auf diese globale Herausforderung zu reagieren. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass jeder einzelne einen wertvollen Beitrag leisten kann. Ich sehe es als eine der zentralen Aufgaben unseres Ausschusses, ein breites Bewusstsein in der Bevölkerung für dieses Thema zu schaffen und unsere Gemeinde fit für die kommenden Herausforderungen zu machen.

KONTAKT

Bernd Brunner bernd brunner@icloud.com

VOLKSSCHULE KIRCHDORF

Direktor Martin Köb hat mit Ende dieses Schuljahres seine wohlverdiente Pension angetreten. Wir haben den Mann mit dem sympathischen Lächeln zum Interview gebeten.

Amtszeit in Höcht

10 Jahre war Martin Köb mit Leib und Seele Direktor und Leiter der Volksschule Kirchdorf. Laut ihm verging die Zeit in Höchst wie im Flug. War sie doch geprägt durch den Umbau bzw. Neubau - ein Projekt, welches auch ein Stück weit sein Projekt war, da er eine große Notwendigkeit darin gesehen hat. "Eine moderne Pädagogik war in der "alten" Schule nicht mehr möglich. Es gab keine Lernräume und das Lernen in Kleingruppen war auch nicht umsetzbar. Die FörderlehrerInnen mussten ihre Einheiten sogar im Gang abhalten."

Wie erfolgte die Umsetzung des Projektes?

Erst gab es Vorgespräche mit dem damaligen Bürgermeister Werner Schneider, wir haben unsere Bedürfnisse vorgebracht. Daraufhin wurden kleine Adaptierungen gemacht und es wurde peu à peu evaluiert. Dann wurde die Volksschule Unterdorf gebaut und wir hatten Angst, dass jetzt für uns kein Geld mehr zur Verfügung steht. Doch unsere Angst war unbegründet – die Gemeinde hatte beide Projekte gleichgestellt und so fiel der Entschluss – wir bekamen die Zusage für eine Komplettsanierung.

Wie gestaltete sich die Umbauphase?

Wir mussten 14-15 Klassen irgendwie unterbringen.

Die eine Hälfte wurde in der Containerschule im Schlatt untergebracht. Die Skepsis der Eltern war anfänglich groß, konnte aber schnell entschärft werden. Es wurden eigens Busfahrpläne adaptiert und letztendlich fühlten sich alle sehr wohl in der



Direktor Martin Köb blickt auf seine Amtszeit zurück.

kleinen, heimeligen Schule.
Die andere Hälfte blieb auf der "Baustelle" und "zügelte laufend mit" – der Dauerlärm war hier eine besondere Herausforderung für die SchülerInnen und PädagogInnen.
2 Jahre dauerte die Umbauphase, gekrönt von einem tollen Erfolgsergebnis. Entstanden ist eine gelungene Schule auf dem neuesten Stand. Auch das Feedback der Kinder und Eltern ist durchwegs positiv – alle fühlen sich wohl.

Ist eine Eröffnung geplant?

Eine offizielle "Eröffnung" beim jährlichen Schulfest war bis dato, verschuldet durch Corona, nicht möglich – warten wir ab, was der Sommer bringt.

Wie lange arbeiten Sie schon mit Kindern und Jugenlichen?

Seit 40 Jahren, ich machte erst eine technische Ausbildung, arbeitete aber bereits zu diesem Zeitpunkt immer mit Kindern, indem ich die Jugendarbeit in diversen Vereinen übernahm.

Die Arbeit mit Jugendlichen machte mir so viel Spaß, dass ich beschloss, Pädagoge zu werden. Die Stationen meiner Laufbahn führten mich erst nach Bregenz Rieden, dann nach Langen bei Bregenz, weiter nach Lauterach und dann nach Kennelbach, wo ich meine erste Direktorenstelle bekleidete. In Kennelbach war ich, wie in Höchst, 10 Jahre im Amt bevor ich nach Höchst weitergezogen hin

Offiziell werde ich mit 31. August 2021 meine Pension antreten.

Würden Sie den Beruf des Pädagogen weiterempfehlen?

Es ist einfach ein schöner Beruf, der sich wie ich finde sehr zum Positiven verändert hat.

Ich würde diesen Beruf wieder erlernen und würde es auch jedem empfehlen, der gerne mit Menschen arbeitet.

Es ist ein Beruf, der sehr viel gibt, aber auch nervlich sehr fordert, denn Kinder sind alle so unterschiedlich, jedes ist ein Individuum, das eine introvertiert, das andere extrovertiert, teils mit gutem Lernstand, teils



Waltraud Kerngast und Bürgermeiser Herbert Sparr

mit weniger Gutem - hier heißt es einen Mittelweg zu finden, um alle Bedürfnisse abzudecken.

Zu berücksichtigen gilt auch, das sich das Umfeld vieler Kinder gravierend verändert. Viele Eltern sind berufstätig und die Schule muss mittlerweile viele Lebensbereiche abdecken. Für mich ist sie ein Mikrokosmos.

Größtenteils sind die Kinder sehr freundlich und entgegenkommend. Wenn ich am Morgen durch die Gänge gehe, sehe ich nur freundliche und dankbare Gesichter.

Das Schöne an Kindern: sie sind sehr ehrlich, sie verstecken nichts.

Wie haben Sie Schule kombiniert mit Corona empfunden?

Corona allein war schon eine Herausforderung in vielen Lebensbereichen, allein durch die ganzen Einschränkungen – keiner von uns war darauf vorbereitet.

Ich für meinen Teil habe es ziemlich schnell akzeptiert und gelernt damit umzugehen.

Für die Schulen war es eine riesige Herausforderung – schon die Hygienemaßnahmen bei und mit Kindern umzusetzen war eine Leistung. Dazu kam noch die Skepsis mancher Eltern bezüglich der Sinnhaftigkeit der Maßnahmen der Regierung – oft wurde auch die Schule dafür verantwortlich gemacht.

Die Stimmung war im Keller, laufende kurzfristige Vorschriften/ Richtlinien und Vorgaben vom Ministerium, die dann wieder revidiert wurden, zermürbten LehrerInnen wie Eltern gleichermaßen.

Wie habt ihr das Lernen von Zuhause aus bewältigt?

Auch für uns war alles in puncto Home-Schooling Neuland – wir arbeiteten wochenweise Lernpakete aus, denn Online-Unterricht war für Volksschüler nicht wirklich eine Option

Auch nach der Rückkehr in die Schule war nichts wie gewohnt – es gab keinen Sportunterricht, Singen durfte man nur im Freien, die Lernlandschaften durften nicht genutzt werden …, es war für uns Pädagoglnnen gleichermaßen wie für unsere SchülerInnen eine sehr herausfordernde Zeit.

Wie wird das kommende Schuljahr aussehen?

Die große Hoffnung liegt wohl in der Impfung, die alles besser machen sollte.

Zu Schulbeginn wird es eine "Eingangsphase mit Beobachtung" geben. Ich denke aber, dass uns Corona noch länger begleiten wird. Was ich mir wünsche, ist einfach wieder Normalität für den Schulaltag.

Haben Sie noch ein paar abschließende Worte?

Dieses Endgültige - stimmt mich etwas traurig.

Ich werde aber mein Heimweh bei gelegentlichen Besuchen abstreifen kommen und stehe bei Bedarf auch weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung. Ansonsten werde ich meine Pension genießen und meinem Lieblingshobby, dem Segeln frönen und die eine oder andere Reise machen.



Heidi Schuster-Burda Vizebürgermeisterin

"Herzlichen Dank, Herr Direktor Martin Köb!

Gegenseitige Wertschätzung ist wohl das prägenste Wort, wenn ich an die zehn erfolgreichen Jahre unseres Direktors Martin Köb denke. Der Leiter unserer Volksschule Kirchdorf ist ein wunderbarer Pädagoge, aber gleichzeitig ein verlässlicher und verantwortungsbewusster Manager des schulischen Alltags. Dass er sich nun in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet, ist ihm von Herzen zu gön-

nen, wenngleich wir als Gemeinde mit ihm auch einen guten Partner verlieren.

Ich habe Martin Köb als einen Menschen kennen und schätzen gelernt, der auch in turbulenten Zeiten nie die Ruhe verliert und mit seinem Humor so manche kritische Situation wieder zu beruhigen im Stande ist. Gerade der schulische Alltag kennt solche Situationen zur Genüge.

Die Leitung einer Schule ist heute eine Managementaufgabe, die gleichzeitig aber auch die notwendige Empathie für die Situation der Kinder und der Kolleginnen und Kollegen, sowie die Einsicht in die Anliegen und Sorgen der Eltern verlangt. Dazu kommt das Austarieren zwischen den täglichen kleinen und großen "Wehwehchen" des schulischen Alltags und den Anforderungen übergeordneter Schulbehörden. All dies verlangt einen Menschen, der in seiner Leidenschaft für die Pädagogik voll aufgeht. Genau diese Leidenschaft hat er mit seiner gewinnenden Art verkörpert.

Es ist daher Zeit, danke zu sagen. Danke, für zehn Jahre einer gelungenen Partnerschaft, danke für das große Verständnis und Vertrauen mir persönlich, aber auch unserer Gemeinde gegenüber. Wir haben miteinander viel geschaffen, haben einige "Berge" überwunden und uns gemeinsam über gelungene Sachen gefreut; insbesondere über den Umbau der Schule.

Ich danke an dieser Stelle aber auch seiner Nachfolgerin Waltraud Kerngast. Sie hat die Leitungsfunktion bereits in den letzten Monaten mit viel Schwung und Engagement übernommen. Es ist mir eine große Freude, mit ihr als neue Direktorin am Erfolg unserer Schule weiterzuarbeiten.

Martin Köb wünsche ich im Namen der Gemeinde alles erdenklich Gute in seinem wohlverdienten Ruhestand."

KONTAKT

Dir. Waltraud Kerngast Franz Reiter Straße 10 +43 5578 736 61 direktion@vshkd.snv.at www.vs-hoechst-kirchdorf.com

VOLKSSCHULE UNTERDORF

Die Gemeinde Höchst hat die Volksschule Unterdorf bei der Anschaffung von "Tablet-Koffern", zur Förderung digitaler Kompetenzen für SchülerInnen und Lehrpersonen, unterstützt.

Der Tablet Koffer

In der letzten Schulwoche waren wir zu Gast in der 4a von Alexandra Katter. Hautnah durften wir miterleben, wie die Kinder mit den Tablets arbeiten, mit wieviel Freude und Enthusiasmus sie die Tablets im Schulalltag einsetzen.

Voraussetzungen und Handhabung

Um mit dem Tablet arbeiten zu dürfen, muss vorab der Tablet-Führerschein gemacht werden. Zur Vorbereitung darauf gibt es eine Mappe mit allen wichtigen Fragen.



Stolz wird der Tablet-Führerschein präsentiert.

Wenn die Kinder den Führerschein bestanden haben, bekommen sie ein Tablet zugewiesen. Jedes Kind bekommt dann sein "eigenes" Tablet, für das es dann verantwortlich ist.

Lernen mit dem Tablet

Nicht nur konsumieren - sondern produzieren, so formuliert Alexandra Katter das Ganze. Die Kinder sollen lernen, dass man mit dem Tablet auch arbeiten und nicht "nur" spielen

Auf den Tablets sind vorinstallierte Apps, wie z.B. das 1x1 der Fahrradprüfung oder die Anton App. Hier in der 4a wird hauptsächlich mit der Anton App gearbeitet. Via QR-Code werden die Klassen zugeordnet. Auf jede Klasse abgestimmt können dann Übungsaufgaben zum aktuellen Lernstoff gemacht werden. um das Erlernte zu vertiefen. All das erfolgt auf freiwilliger Basis. Die Anton-App gibt den Schülern direkt Feedback über die Richtigkeit der Aufgabe. Sie zeigt an, ob richtig oder falsch und bietet die Möglichkeit einer Korrektur an. Dieses direkte Feedback ist sehr wichtig für die Schüler.



Internet richtig nutzen will gelernt sein.

Einsatz im Unterricht

Ein wichtiger Teil der Arbeit von Alexandra Katter ist, den Kindern mitzugeben, was es heißt, im Internet zu sein und seine Spuren zu hinterlassen. Sie lernen was Urheberrechte sind und dass "mein Bild" nur mir gehört, sie lernen wie "Safer Internet" funktioniert.

Auch im Sachunterricht kommen die Tablets zum Einsatz. In den kinderfreundlichen Suchmaschinen (Blinde Kuh, Helles Köpfchen oder Frag Finn) dürfen die Kinder z.B. über menschliche Organe recherchieren und anschließend darüber ein Referat schreiben.

Die Tablets kommen im Unterricht aber auch spielerisch zum Einsatz. So werden jeweils am Ende einer Schulwoche der Wochenstoff und gemeinsame Unternehmungen in Form eines Quiz mit Tagessieger abgefragt. Wir durften gleich hautnah mitmachen und mussten schnell

feststellen, dass uns die Schüler haushoch überlegen waren.

Logisches Denken fördern

Die Arbeit mit und an den Tablets fördert das logische Denken und eignet sich hervorragend für die Freiarbeit, wie zum Erstellen einer Klassenzeitung oder Drehen eines Films auf "My Stop Movie".

Einsetzbar sind sie von der 1. bis zur 4. Klasse. Optimalerweise kommen die Tablets aber erst zum Einsatz. wenn die Schüler von Hand schreiben, rechnen und auch lesen können. Durch diese und diverse andere Aktivitäten von Frau Katter und ihren KollegInnen konnte die Volksschule Unterdorf schon im letzten Schuljahr zu einer "Expert-Schule" werden.

Pädagogin Alexandra Katter

Die sportliche, aufgeweckte und engagierte Pädagogin übernahm in ihrem ersten Dienstjahr (2019/20) die Verantwortung für e-Education an der Volksschule Unterdorf und nahm an den Fortbildungen "Tablets in der Grundschule" und "Distance Learning MOOC" teil.



Pädagogin Alexandra Katter

Während ihres Studiums an der PH Vorarlberg hat sie für ihren Sachunterrichts-Schwerpunkt ein Prakti-



kum beim "Kids Open Lab" in Dornbirn gemacht. Dort wurde sie als Mentorin eingesetzt und hat unterschiedliche Making-Projekte (bei Making Projekten geht es ums Basteln und Tüfteln, wobei hier nicht das fertige Projekt im Vordergrund steht, sondern der Weg dahin) geplant und mit Kindern sowie deren Eltern durchgeführt. Durch diese Tätigkeit und damit verbundenen Schulungen lernte Alexandra u.a. unterschiedliche kindgerechte Software kennen.

Ihre nächste Fortbildung wird der Hochschullehrgang "Digitale Grundbildung" im nächsten Schuljahr sein.

Es sollen allen KollegInnen und den Kindern die Berührungsängste genommen werden, da es heutzutage einfach wichtig ist, mit diesem Medium zu arbeiten.

KONTAKT

Dir. Katharina Pola-Jagg Gaißauer Straße 10 +43 5578 754 85 direktion@vshud.snv.at www.vs-unterdorf.vobs.at



Über Internetrecherchen gelangen die SchülerInnen zu ihren Informationen.

TRINKWASSERVERBUND HÖCHST - GAISSAU IN BETRIEB

In den letzten Monaten wurden die Wasserleitungsrohre für die Verbindung Höchst - Gaißau verlegt und kürzlich in Betrieb genommen.

Gaißau bezieht sein Trinkwasser weiterhin von der Schweizer Gemeinschaftswasserversorgung St. Margrethen – Rheineck. Im Fall einer Störung oder bei Wartungsarbeiten kann aber auf Höchster Trinkwasser umgeschaltet werden.

Gute Voraussetzungen für den Netzverbund

Die Gemeinde Gaißau musste die Trinkwasserleitung bis zur neuen Sportstätte verlängern und in Höchst stand der Bau der Löschwasserleitung zum Aussiedlerhof der Familie Fink an.

Zwischen den Wasserversorgungsnetzen der Gemeinde Gaißau und Höchst liegen lediglich 500 Meter. Zur wesentlichen Verbesserung der Versorgungsicherheit beschlossen die beiden Gemeindevertretungen Höchst und Gaißau bereits im Sommer 2020 dieses Projekt.

Bessere Löschwasserversorgung

Der Netzverbund Höchst - Gaißau optimiert jetzt zusätzlich die Löschwasserversorgung.

Bei Bedarf können die Hydranten beim Aussiedlerhof, Nollenweg zusätzlich mit Löschwasser von Gaißau gespeist werden.

Umgekehrt, auf Gaißauer Seite, werden die Hydranten um den bestehenden sowie derzeit in Erweiterung befindlichen Industriebetrieb, zusätzlich mit Löschwasser von Höchst versorgt.

Übergabeschacht bei der Sportanlage in Gaißau

Der Übergabeschacht wurde auf dem "neuesten Stand der Technik" ausgeführt.



Die Vertreter der Gemeinden, der Projektant (Markus Mähr, Thomas Klas), die am Projekt beteiligten Firmen, Mitarbeiter des Bauhofs Gaißau sowie des Wasserwerks Höchst waren vor Ort.



Der Übergabeschacht wird via Mobilkran an seinen zukünftigen Standort gebracht.

Das heißt, die Regelventile funktionieren vollautomatisch und ohne Strom.

Weiters ist der Schacht mit einem Mess-, Steuerungs- und Fernüberwachungssystem ausgestattet.

Aber auch die Einstiegsüberwachungs- und Überflutungsalarme werden an den Bereitschaftsdienst gesendet.

Damit das Wasser jederzeit frisch in beide Richtungen gefördert werden kann, ist eine vollautomatisierte

Spüleinrichtung eingebaut.

Die Baukosten

Die Baukosten für den Netzverbund betragen € 321.000 und werden mit Förderungen (Ersterrichtung von Verbundmaßnahmen) vom Bund und Land mit 50% mitfinanziert.

Der Restbetrag wird mit Eigenmitteln der Gemeinden Höchst und Gaißau anteilsmäßig durch den ermittelten Kostenschlüssel mit 70% / 30% finanziert.

Die Wasserlieferung, sowie die Wartung und Instandhaltung wird in einem Wasserliefervertrag geregelt.

Wir danken Bürgermeister Reinhold Eberle und den politisch Verantwortlichen der Gemeinden Gaißau und Höchst für die Zustimmung zum Bau des Netzverbundes.

Diese Verbindung sichert nachhaltig die Wasserversorgung in der Region für zukünftige Herausforderungen!

"Wir haben die Gunst der Stunde genutzt und freuen uns, dass wir mit diesem Projekt die Versorgungssicherheit aller Bürgerinnen und Bürger in Höchst und Gaißau, sowie der angesiedelten Industriebetriebe auch in Notfällen noch besser gewährleisten können."

Cornelia Michalke, Obfrau des Ausschusses für Wasserwirtschaft



Bürgermeister Reinhold Eberle und Bürgermeister Herbert Sparr öffnen gemeinsam den Wasserschieber der neuen Wasserleitung nach Gaißau.

Leo Dier

Das Rohrleitungsbauteam vom Wasserwerk Höchst, Leo Diem und Josef Hagspiel

GUT ZU WISSEN

Trink-, Nutz- und Löschwasser werden grundsätzlich aus ökonomischer und ökologischer Sicht in einem gemeinsamen Rohrnetz zu den Abnehmern geleitet.

Höchst

- Wasserlieferung nach Gaißau bis zu 20 Liter pro Sekunde
- Versorgungsdruck 5 bar

Gaißau

- Wasserlieferung nach Höchst bis zu 20 Liter pro Sekunde
- Versorgungsdruck 7 bar

Für weitere Informationen zum Projekt stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



"Baubegehung der etwas anderen Art" - von links: Bürgermeister Herbert Sparr, Mario Blum (Anlagenbau Blum) und Fredi Blum, Leiter des Wasserwerks "im" Übergabeschacht.

Wasserwerk Höchst

Fredi Blum +43(0)5578 7907-35 wasserwerk@hoechst.at Bereitschafts-Telefon: +43(0)664 885 010 80

PROJEKT BRUGGER STRASSE



Die Brugger Straße wird neu gestaltet. (Bild: Rohentwurf des Projektes)

Dle ersten Bauarbeiten des Projekts Brugger Straße haben begonnen.

Auftragsvergabe ist erfolgt

Die Firma Wilhelm & Meyer GmbH wurde mit der Umsetzung des Projekts beauftragt.

Der Bauzeitenplan befindet sich allerdings noch in Ausarbeitung.

Umverlegung Parkplatz Firma blum

Mit der Umverlegung und Neugestaltung des blum Parkplatzes wurde bereits begonnen. Die Fertigstellung ist für Ende September geplant. Im Anschluss daran wird die aktuelle Einfahrt in die Kreuzdorfstraße geschlossen und hinter den neuentstandenen blum Parkplatz verlegt.

Wichtige Verkehrsader

Die Bauarbeiten werden in den kommenden Monaten Fahrt aufnehmen. Es wird selbstverständlich versucht, während der gesamten Bauzeit Verkehrsbehinderungen möglichst zu vermeiden, wobei die Verkehrssicherheit dabei absolut im Vorderarund steht.

Sollte es dennoch zu allfälligen Verkehrsbehinderungen oder Straßensperren kommen, werden wir Sie in

den Gemeindemedien darüber informieren.

Ergebnis zählt

Für die qualitative Aufwertung dieser wichtigen Verkehrsader, bitten wir Sie, gelegentliche Behinderungen in Kauf zu nehmen.

Ziel dieses Projektes ist die Verbes-

serung für den öffentlichen Verkehr, die bessere Erreichbarkeit des Naherholungsgebietes Bruggerloch und die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern.

Mit dem Ausbau von Buslinie und Radweg wird eine wichtige Maßnahme für die vom Stau geplagte Höchster Bevölkerung gesetzt.



CALISTHENICS ANLAGE & PUMPTRACK

Calisthenics Anlage

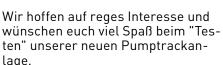
Hier erfolgte bereits die Fertigstellung und Inbetriebnahme. Die Anlage erfreut sich schon großer Beliebtheit.

Pumptrack zur Probe

Anfang September wurde hinter der Rheinauhalle eine mobile Pumptrackanlage aufgebaut.

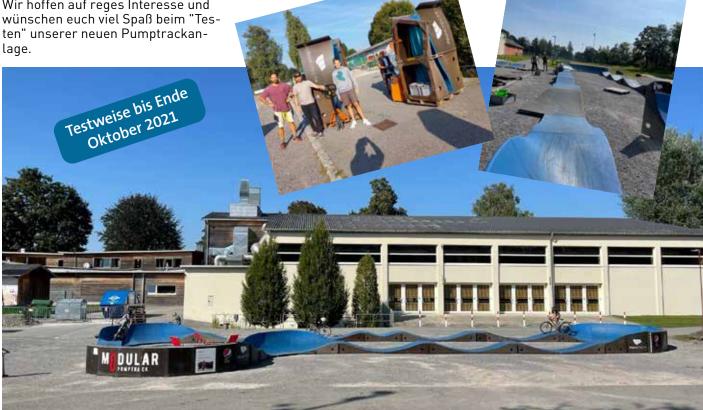
Pumptracks sind Spiel- und Sportanlagen für Groß und Klein auf denen die motorischen Fertigkeiten auf Rollsportgeräten trainiert werden können.

Die Geschwindigkeit wird beim Fahren auf einem Pumptrack ausschließlich durch Gewichtsverlagerung und gezielte Zieh- und Drückbewegungen aufgebaut = PUMPING und funktioniert auch mit vielen anderen Sportgeräten. So kann ein Pumptrack auch mit Skateboard, Longboard, Inlineskates oder Scooter befahren werden.





Die Calisthenicsanlage errichtet mit großzügiger finanzieller Unterstützung der Firma blum und dem Verein Chillout Offene Jugendarbeit Höchst.



Bereits gleich nach dem Aufstellen wurde die Anlage getestet und von den Jugendlichen für gut befunden.

SANIERUNG KINDERGÄRTEN

In der März-Ausgabe haben wir über die bevorstehenden Sanierungen der Kindergärten berichtet. Nun sind alle Notwendigkeiten geklärt, Angebote eingeholt und die Sanierungen können beginnen.

Geplante Sanierungen

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe kurz die geplanten, teilweise massiven Sanierungsmaßnahmen der einzelnen Kindergärten vorstellen.

Kindergarten Unterdorf

- Komplette Sanierung des Vorplatzes
- Fenster und Fassade werden neu gemalt.
- Holzfassaden werden durch langlebige Prefabond Aluminium Verbundplatten ersetzt.

START: September 2021





Kindergarten Oberdorf

- Fenster und Fassade werden neu gemalt.
- Eternitfassaden werden durch langlebige Prefa Aluminium Schindeln ersetzt.
- Bei sämtlichen Fenstern werden die Scheiben ausgetauscht und dem aktuellen Standard angepasst.
- Das Dach wird erneuert und energetisch angepasst.

START: Herbst 2021





Kindergarten Kirchdorf

- Eternitfassaden werden durch langlebige Prefa Aluminuim Schindeln ersetzt und energetisch angepasst.
- Das Dach wird erneuert und energetisch angepasst.
- Fenster und Fassade werden neu gemalt.
- Fenster im Obergeschoss werden teilweise erneuert.
- Flachdach der Terrasse im Obergeschoss wird erneuert.

START: Herbst 2021





Markus Riedmann Gemeinderat Obmann Ausschuss Planung und Bau

"Kinder in die Mitte heißt für uns als Gemeinde nicht nur eines der umfassendsten Betreuungsangebote für Kinder in Vorarlberg anzubieten. Vom Kleinkind bis zum Schulkind finden Eltern ein für die jeweilige Situation passendes Angebot. Mit der umfassenden Sanierung sämtlicher Kindergärten wollen wir auch die Bedingungen für eine liebevolle und qualitativ hochwertige Betreuung der Jüngsten weiter verbessern.

Insgesamt umfassen die Arbeiten ein Volumen von € 800.000,-. Besonders erfreulich ist, dass sich bei den Ausschreibungen für die Durchführung der einzelnen Arbeiten viele heimische Betriebe bzw. Unternehmen aus dem Rheindelta durchgesetzt haben. Gerade in Zeiten wie diesen sind Arbeitsplätze in der unmittelbaren Umgebung ganz besonders wichtig."

KONTAKT im Gemeindeamt Thomas Burtscher +43(0)5578 7907-22 thomas.burtscher@hoechst.at



Ausführende Betriebe:

- Nagel (Spenglerarbeiten Flachdach + Fassade)
- Willi Blum (Dach + Fassade)
- Werner Bösch (Malarbeiten)
- Klaus Rettenhaber (Fenstertausch)
- Blumen & Garten Brunner (Außenanlage)
- Wolfgang Gießmann (Jalousien)
- Brunner (Gerüstbau)
- DI Carmen Schrötter-Lenzi (Planung)

Aluminium, robust und widerstandsfähig

Die eingesetzten Aluminiumplatten und Schindeln der Firma PREFA überzeugen durch ihre Haltbarkeit, Widerstandsfähigkeit und Optik. Aluminium wird heute nahezu in jedem Bereich der Architektur verwendet. Es ist rostsicher, leicht und stabil zugleich.

Durch seine äußerst langlebigen Materialeigenschaften erfüllt es alle im Bauwesen erforderlichen Ansprüche an Funktion und Qualität.



NEUE MITARBEITENDE



Jasmina Stojkovic Raumpflegerin (Gemeindeamt) seit 01.06.2021



Yvonne Schneider Assistentin der Geschäftsleitung seit 01.09.2021



Stefan Blum Umwelt- und Abfallwirtschaftsberater seit 01.09.2021

Für Sauberkeit im Gemeindeamt sorgt seit Anfang Juni Jasmina Stojkovic. Seit Anfang September ist Yvonne Schneider aus Höchst im Gemeindeamt für die Sekretariatsaufgaben des Bürgermeisters und Amtsleiters zuständig. Sie ist die Nachfolgerin von Charlotte Brunner. Stefan Blum, der Nachfolger von Armin Schneider ist seit Anfang September für die Belange der Umwelt- und Abfallwirtschaft, der Landwirtschaft, der Jagd sowie für die Aufgaben des Gemeindeverbandes Konkurrenzverwaltung zuständig.

Wir wünschen Jasmina, Yvonne und Stefan einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!



Kim Kiirhis KIndergartenassistentinseit 01.06.2021



Kleinkindbetreuerin seit 01.06.2021

Kim Kürbis ist seit Juni Kindergartenassistentin im Kindergarten Unterdorf. Im Herbst wird sie berufsbegleitend in Lindau mit der Ausbildung zur Kindergartenpädagogin beginnen. Mit Julia hat das Kinderhaus Höchst eine weitere Kleinkindbetreuerin dazu gewonnen, auch Julia wird im Herbst berufsbegleitend in Feldkirch die Ausbildung zur Kindergartenpädagogin beginnen.

Wir wünschen Kim und Julia einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!

SOZIALSPRENGEL RHEINDELTA

Mag. Andrea Trappel-Pasi, die Geschäftsführerin des Sozialsprengel Rheindelta, verlässt mit Ende September Höchst und stellt sich als Leiterin der Sozialabteilung der Stadt Bregenzeiner neuen Herausforderung.

9 Jahre Aufbauarbeit

Am 01.10.2012 startete Andrea Trappel-Pasi ihren Werdegang in Höchst - als Geschäftsführerin des Sozialsprengel Rheindelta. Was sie vorfand war ein leerer Raum und viel Potential zur Entwicklung von etwas Großem. Sie gestaltete nicht nur das Büro, welches im Kindergarten Pertinsel in Fußach untergebracht war, neu - sie bildete sich in diversen Lehrgängen laufend weiter und brachte als erstes großes Projekt Case und Care Management ins Rheindelta.

2014 kam mit Manuela Beck die erste Mitarbeiterin hinzu.

Zusammenlegung MOHI

In der Wirkenszeit von Andrea Trappel-Pasi erfolgte auch die Zusammenlegung des MOHI - so wurden die mobilen Hilfsdienste und deren MitarbeiterInnen von Gaißau, Höchst und Fußach unter dem Sozialsprengel Rheindelta zusammengelegt, was die Einsätze und Abläufe bedeutend vereinfachte.

Ehrenamt und Projektarbeiten

Unzählige Projekte und Angebote für SeniorInnen, wie die Aktion "Demenz", Radeln ohne Alter, Fit am PC, und viele mehr, kamen mit Hilfe von Andrea Trappel-Pasi ins Rheindelta. Durch ihre gute Vernetzung über diverse Integrationsplattformen war sie ständig auf dem Laufenden und konnte so interessante Projekte fürs Rheindelta adaptieren. Auch hat sie maßgeblich die ehrenamtliche Arbeit im Sozialbereich mit aufgebaut.

Umzug nach Höchst

2019 erfolgte der Umzug nach



Mag. Andrea Trappel-Pasi und Bürgermeister Herbert Sparr schwelgen in Erinnerungen.

Höchst ins neuerrichtete Haus "füranand", in dem sich nun die Zentrale des Sozialsprengel Rheindelta sowie "betreute Wohnungen" befinden. Auch am Konzept für das betreute Wohnen war Andrea Trappel-Pasi maßgeblich mitbeteiligt. Mit dem Umzug vergrößerte sich auch das Team von Andrea (7 Fixangestellte und 42 Mohi MitarbeiterInnen).

Mein "Baby"

Wenn Andrea von ihrer Arbeit erzählt, spricht sie immer von ihrem "Baby". Sie gesteht ein, dass es viel Arbeit war, dass der kreative Aspekt und der Spaß an der Arbeit aber vieles wettgemacht haben. Schweren Herzens verlässt sie Höchst.

Doch ihr "Baby" ist erwachsen geworden und Andrea ist nun bereit für eine neue Herausforderung.

Die Gemeinde Höchst bedankt sich auf diesem Wege bei Andrea für die großartige Arbeit, die sie geleistet hat und wünscht ihr für die neue Aufgabe nur das Allerbeste!





KONTAKT Sozialsprengel Rheindelta Franz-Reiter-Straße 12 +43(0)5578 22797 info@sozialsprengel.rheindelta.at

EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

2021 - ein ereignisreiches Jahr für Pfarrer Willi Schwärzler. Er feierte heuer sein 40-jähriges Priesterjubiläum und gab die Leitung des Pfarrverbandes an loan Sandor ab.



Werdegang von "unserem" Pfarrer

Geboren am 05. November 1954 wuchs Willi Schwärzler mit seinen Eltern und sechs Geschwistern in Sulzberg auf, besuchte dort die Volksschule und maturierte 1975 in Bregenz.

Aus dem Wunsch Theologie zu studieren, erwuchs nach zwei Jahren Studium die Entscheidung Priester zu werden. Pfarrer Willi Schwärzler hatte seit jeher einen guten Bezug zur Kirche, Glaube, Theologie und damit verbundene geschichtliche Entwicklungen berührten ihn ebenso wie die Menschen aus seinem "kirchlichen" Umfeld (Taufpatin war Pfarrers Köchin, Onkel war Pfarrer, etc).

Das Sakrament der Priesterweihe hat er am 05. Juni 1981 in Sulzberg empfangen.

Seine Stationen waren:

- 01. Jänner 1982 Kaplan in Koblach / Meiningen
- 01. September 1982 Kaplan in Bregenz (Herz-Jesu)
- 01. September 1987 Pfarrer in Lustenau ("Zum guten Hirten")
- 01. September 2005 Aushilfe in Egg /Großdorf
- 2006 6 Monate Jerusalem

01. September 2006 Pfarrer von Höchst und Gaißau (seit 2011 als Pfarrverband geführt) und ein Lehramt für Religion im Marienberg, der Riedenburg und der Volksschule Unterdorf

Highlights seiner Schaffenszeit

In 40 Jahren Tätigkeit als Seelsorger gibt es unzählige prägende Erlebnisse und Begegnungen. Ein Highlight war sicher die Priesterweihe von Dominik Toplek, die 100 Jahre Feier der Pfarrkirche Höchst, die vielen Festveranstaltungen wie z.B. Firmungen, Erstkommunion, Pfingstfeiern aber auch Konzerte in der Pfarrkirche und die Lehrtätigkeit an den verschiedenen Schulen.

Für Willi Schwärzler war die Arbeit mit seinem Team und den vielen Ehrenamtlichen immer eine Herzensangelegenheit. Nach 15 Jahren in unserer Gemeinde hat Pfarrer Willi Schwärzler nun in den Pfarren Weiler und Röthis eine neue Wirkungsstätte gefunden.





Feierliche Verabschiedung von Pfarrer Willi Schwärzler in der Rheinblickhalle in Gaißau

Lieber Pfarrer Willi, die Gemeinde Höchst möchte sich bei dir für deine Arbeit in unserer Gemeinde von Herzen bedanken. Vergelt's Gott für deinen unermüdlichen Einsatz in unserer Gemeinde. Wir wünschen dir alles Gute für dein zukünftiges Wirken in den Pfarren Weiler und Röthis.

WILLKOMMEN HERR PFARRER IOAN SANDOR

Seit 01. September ist Pfarrer Ioan Sandor offizieller Bürger von Höchst.

Besuch beim Bürgermeister

Mag. Ioan Sandor stattete Bürgermeister Herbert Sparr einen Besuch ab. Bei einem kleinen Plausch erzählte uns Pfarrer Ioan ein wenig aus seinem bisherigen Leben.

Internationaler Werdegang

Er kommt aus Rumänien, aus einem kleinen Dorf neben der Stadt Bacau, wo er am 09. Dezember 1979 als Jüngster von vier Geschwistern geboren wurde.

Seine ersten Jahre als Theologiestudent hat er in der Stadt Iasi in Rumänien absolviert, ab September 2000 hat er dann in Rom Theologie und Philosophie studiert.

Am 29. Juni 2004 wurde er zu Hause zum Priester gewiehen und im darauffolgenden Juni 2005 schloss er sein Studium in Rom ab.

Sein Dank gilt den vielen Menschen, die ihm an unterschiedlichen Orten und Zeiten wohlwollend begegnet sind und mit denen er in der Seelsorge gewisse Strecken auf dem Glaubensweg gegangen ist:

- 2005 2006 Kaplan in Lochau und Möggers
- 2006 2007 Kaplan in Feldkirch
 Nofels
- 2007 2011 Spiritual im Marianum und Kaplan in St. Gallus Bregenz
- 2012 2016 Pfarrer im Pfarrverband Buch - Kennelbach
- 2016 2019 Seelsorger in der Diözese Malaga (Spanien)
- 2019 2020 Seelsorger in der Diözese East Anglia (Großbritannien)
- 2020 Pfarrvikar im Pfarrverband Langen - Sulzberg - Thal

Nun freut er sich auf viele neue Begegnungen und Erfahrungen in unserem Pfarrverband.



Pfarrer Ioan Sandor zu Gast bei Bürgermeister Herbert Sparr.



"Ich bin gespannt und freue mich, Sie kennen zu lernen." Ioan Sandor

KONTAKT Pfarrbüro Kirchplatz 10 +43 5578 754 17 kontakt@pfarre-hoechst.at www.pfarre-hoechst.at

SONNENKINDERGARTEN - KINDERGARTEN UNTERDORF



Seit 2019 unterstützt das Land Vorarlberg im Rahmen der Initiative "Mission ZeroV 40" Sonnenkindergärten in Vorarlberg bei der Errichtung einer Photovoltaikanlage auf den Kindergärten.

Unterstützung vom Land

Bis zu 3.500 Euro fördert das Land die teilnehmenden Kommunen. Bereits 22 Städte und Gemeinden profitierten von der finanziellen Projektunterstützung.

Den Kindergärten wird ein umfangreiches Paket zur Verfügung gestellt, mit dem die Kinder die Energie der Sonne spielerisch kennenlernen und erforschen können. Dazu gehört neben dem Projektvorbereitungstag und der fachlichen Begleitung vom Energieinstitut Vorarlberg, ein Praxishandbuch sowie eine "Sonnenbox" mit zahlreichen Materialien zum Experimentieren und Ausprobieren.

Unser Sonnenkindergarten

Die Pädagoginnen und Kinder des Kindergartens Unterdorf nahmen am Projekt "Sonnenkindi" teil. Auf kindgerechte und spielerische Art und Weise wurden die Themen Klima und Energie in den Kindergartenalltag integriert.

Abschlussveranstaltung

Am 17. Juni fand der feierliche Abschluss des Kindergartenprojektes im Landhaus Bregenz statt.

Wie erfolgreich die Kinder und Pädagoginnen dies umgesetzt hatten, zeigte die Ausstellung, die Energieund Umweltlandesrat Johannes Rauch im Landhaus Bregenz eröff-

Bei dieser Gelegenheit bedankte sich LR Rauch bei "allen engagierten und kreativen Pädagoginnen und Pädagogen, welche die Kinder für Energie- und Klimaschutzthemen sensibilisiert haben."



KONTAKT

Leitung Kindergarten Unterdorf Stefanie Teissl Schifflegasse 4 +43 5578 720 10 stefanie.teissl@hoechst.at www.hoechst.at





Energie- und Umweltlandesrat Johannes Rauch, Kindergartenleiterin Stefanie Teissl und Kindergartenkoordinatorin Michaela Blum

HÖCHSTER HOCK

Endlich können wir unsere älteren Bürgerinnen und Bürger wieder zum Höchster Hock ins Pfarrzentrum einladen.

Gemütliches Beisammensein

Der Höchster Hock ist eine gemeinsame Veranstaltung der Gemeinde und der Pfarre Höchst.

Am 7. Oktober um 14.30 Uhr laden wir zum Auftaktnachmittag mit Musik, Kaffee und Kuchen und einer feinen Jause ein und freuen uns auf ein paar schöne gemeinsame Stunden mit euch.

Alle weiteren Termine findet ihr auf der Rückseite der Gemeinde Info, im Gemeindeblatt und unter www.hoechst.at

Das Team des Höchster Hocks freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.



Gemütliches Beisammensein im Pfarrzentrum

Die Veranstaltung erfolgt unter Einhaltung der 3-G-Regel.

SCHOOLBIKER - RADELN UND KLASSENKASSA FÜLLEN



Auch heuer nahm die Mittelschule Höchst mit 5 Klassen wieder an der Aktion Schoolbiker teil.

Schoolbiker

Radfahren hält fit, fördert die Balance und macht vor allem Spaß. Wer sich täglich bewegt, kann sich besser konzentrieren und leichter lernen.

Daher nehmen bereits bis zu 2.500 Vorarlberger Schüler jedes Jahr an der Aktion SCHOOLBIKER teil. SCHOOLBIKER ist eine Aktion, die Kinder und Jugendliche ab der 5. Schulstufe motivieren soll, mit dem Rad zu fahren.

Gemeinderat Markus Bacher über-

reichte den Klassen nach Abschluss der Aktion jeweils € 70,- im Namen der Gemeinde für die Klassenkasse.

Vielen Dank an Lehrer Christof Dörler für die Organisation an der Schule. Eine tolle, nachahmenswerte Aktion – ganz im Sinne von e5.

KINDERCAMPUS HÖCHST - FREITAG IST CAFÉ-TAG



Seit 17. September gibt es im Kinder-Campus jeden Freitag mehrere offene Angebote für Familien. Wir beginnen am Vormittag mit dem beliebten BabyCafé - neu dazu kommt heuer das KrabbelCafé.

Während am Vormittag vor allem die jüngsten Kinder so einen geschützten Rahmen bekommen, öffnen wir am Nachmittag die Türen für alle Familien mit Kindern zwischen 0 bis 10 Jahren.

BabyCafé und KrabbelCafé

Vormittags findet abwechselnd das BabyCafé oder das KrabbelCafé statt.

Das BabyCafé bietet Austausch und Information für Schwangere bzw. Mamas mit Babys zwischen 0 und 12 Monaten. Im Mittelpunkt steht hier der Austausch zwischen den Mamas und die Möglichkeit bei den Gastgeberinnen Fragen zu stellen und Informationen zum Babyalltag zu erhalten.

Das KrabbelCafé bietet ebenfalls die Möglichkeit, dass sich die Mamas untereinander austauschen können und zusätzlich bietet es aber auch eine interessante Umgebung zum Entdecken für Kleinkinder bis ca. 18 Monaten an.

FamilienCafé

Seit dem 24. September hat nachmittags ab 13.00 Uhr dann auch das FamilienCafé (früher FamilienZimmer) geöffnet. Im Zentrum des FamilienCafés steht der gemütliche Austausch und das Kennenlernen. Gerne geben wir auch Auskunft über Familienangebote im Rheindelta. Spielgelegenheiten sind für Babys, Kleinkinder und Kindergartenkinder vorhanden. Regelmäßig wird gleichzeitig ein interessantes Rahmenprogramm - wie mehrsprachige Geschichten und KreativWerkstätten angeboten.

KinderCampus als offener Begegnungsort

Unsere Cafés sind Orte der Begeg-



Der KinderCampus, ein Ort der Begegnung und des Austausches für Groß und Klein.

nung und des Austausches mitten in Höchst für Familien aus dem Rheindelta. Während junge Gäste Jause tauschen, basteln oder die Spielmöglichkeiten erkunden, genießen Großeltern, Eltern oder Begleitpersonen eine Tasse Kaffee und tauschen sich mit anderen Familien aus.

"Wir wollen einen Ort schaffen, an dem sich jede Familie wohl fühlt und einfach vorbeikommen kann. Kinder sollen sich hier frei bewegen und die Welt entdecken dürfen, Eltern können sich austauschen, zur Ruhe kommen und Informationen zum Familienleben erhalten. Das sind unsere Cafés am Freitag im Kinder-Campus.", erläutert Jasmin Lederer, Geschäftsführerin KinderCampus Höchst.

KONTAKT

Mag. Jasmin Lederer Geschäftsführung KInderCampus GmbH, Projekt Werkstatt, Campus Küche Kirchplatz 14, +43 5578 73034-20

jasmin.lederer@kindercampus.at www.kindercampus.at

Text: Jasmin Lederer Foto: FamilienCafé

BabyCafé

Ab 17. September jede 2. Woche 9.30 bis 11.00 Uhr Seminarraum (1.0G)

KrabbelCafé

Ab 24. September jede 2. Woche 9.30 bis 11.00 Uhr Seminarraum (1.0G)

Beide Cafés mit Anmeldung und unter Einhaltung der 3-G-Regel.

FamilienCafé

Ab 24. September jede Woche 13.00 bis 17.00 Uhr Galerie (1.0G)

Teilnahme ohne Anmeldung und unter Einhaltung der 3-G-Regel.

Mit freundlicher Unterstützung







osophieren

ZUSAMMENLEBEN

"Miteinander ins Gespräch kommen! Philosophieren im Dorf!" Ein Tag der Begegnung und der Vielfalt in Höchst

Übers Leben philosophieren

Am Freitag, den 23. Juli waren alle Höchsterinnen und Höchster dazu eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsam über Fragen des guten Lebens zu philosophieren.

Bei strahlendem Sonnenschein und unter der fachlichen Begleitung von Bernhard Köhle wurden drei unterschiedliche Gesprächsrunden durchgeführt. Mit großer Begeisterung waren Schüler und Schülerinnen der Sommerbetreuung, Bewohner und Bewohnerinnen des Hauses Füranand, Jugendliche der Offenen Jugendarbeit Höchst und interessierte Bürger und Bürgerinnen mit dabei. Es wurde u.a. den Fragen nachgegangen: Was ist fair? Oder, was macht mich glücklich und zufrieden?

Ein Ort der Begegnung - der öffentliche Raum rundum das Alte Pfarrheim

Generationen ins Gespräch bringen

Im Rahmen dieser Veranstaltung ist es uns gelungen, unterschiedliche Generationen miteinander ins Gespräch zu bringen. Sich gegenseitig zu erzählen, sich zuzuhören und zu erfahren, was mein Gegenüber bewegt und beschäftigt.

Es war ein Versuch, in einem offenen Rahmen den öffentlichen Raum rundum das Alte Pfarrheim zu beleben. Auch das ist gelungen und hat gezeigt, dass hier ein guter Ort der Begegnung entstehen kann.

Dieses Projekt ist auf Initiative von okay.zusammen.leben entstanden und wurde in fünf Vorarlberger Gemeinden durchgeführt. In Höchst in Kooperation mit dem Ausschuss für Gesellschaft, Soziales und Zusammenleben.



Auch Bürgermeister Herbert Sparr beteiligte sich am regen Austausch der Generationen.

KONTAKT

Mag. Michaela Müller michaela.mueller@hoechstezeitunddiegruenen.at Text: Michaela Müller



KONTAKT im Gemeindeamt Elke Geiger +43(0)5578 7907-45 elke.geiger@hoechst.at

KINDERSTUBE HÖCHST

Ein bewegtes Jahr in der Kinderstube ...

Fester Bestandteil der Gemeinde

Seit nunmehr 1984 ist der Verein Kinderstube Höchst ein fester Bestandteil in der Kinderbetreuungslandschaft in Höchst. Doch das letzte Jahr hob sich von den vorangegangen ab. Zum einen beschäftigte das Thema Corona die Kinderstube Höchst in der täglichen Arbeit mit den Kindern. Außerdem war es ein Jahr des Wechsels, denn die Gründerin der Kinderstube, Christl Hackspiel, hat nach 37 Jahren wertvoller Arbeit ihre Aufgaben an die neue pädagogische Leiterin übergeben.



Ein Wunschbaum für Kinderwünsche entstand im Garten der Hausgruppe im Tischlerweg.

Die Corona-Pandemie verlangte Vieles an Neuerungen, Hygieneregeln und Maßnahmen im Kinderbetreuungsbereich im vergangenen Betreuungsjahr. Ein großes Lob gebührt deshalb dem PädagogInnenteam der Kinderstube Höchst sowie auch den Familien. Jede/r hat alle notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie souverän mitgetragen und umgesetzt. Die Pandemie zeigte auch, dass das Konzept der Kinderstube, nämlich

Pädagogik in der Natur und mit der

Natur, aufgeht. Die Kinder sowie die Pädagoglnnen waren im vergangenen Jahr sehr dankbar über die Waldplätze und Gärten, die dem Verein Kinderstube Höchst zur Verfügung stehen. Viel Platz zum Spielen in der freien Natur war bzw. ist gerade in der Coronazeit wichtig für die physische und seelische Gesundheit der Kinder.

Kinderrechte im Vordergrund

Es braucht ein großes Maß an Sensibilität dafür, wie Kinder und ihre Rechte in Zeiten der Coronakrise betroffen sind. Die Kinderrechte - wie beispielsweise das Recht auf Bildung, das Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung, um nur einige zu nennen - beschäftigten das PädagogInnenteam auch bei ihrer Klausurtagung im Juli. Vorab hatten sich die Frauen bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und so entstanden an den fünf Standorten der Kinderstube mehrere Installationen, deren Statements zum Nachdenken einluden. Den ganzen Sommer lang waren diese außerdem für alle interessierten HöchsterInnen frei zugänglich und konnten bei einem Spaziergang betrachtet werden.



Die Kinderrechte wurden auf dem Tipiplatz der Waldgruppe sichtbar gemacht.



Der Vereinsobmann Johann Födeles lud zur Ehrenausfahrt mit der Rikscha ein.

Abschied nach 37 Jahren

Allerhand vorbereitet hatte das Team außerdem - ganz heimlich - für die scheidende pädagogische Leiterin der Kinderstube, Christl Hackspiel. Gewürdigt wurde ihr Schaffen mit einer tollen Rikscha-Fahrt durch Höchst, vorbei an allen Kinderstuben-Standorten. So führte die Fahrradtour, begleitet vom ganzen Team, zuerst an die Waldplätze, dann vorbei an den Höcklegruppen und schlussendlich zum Kinderstubenhaus. An iedem Standort wartete wiederum eine Überraschung: Ob Puppenspiel, Gesang, Gedichte, Briefe und auch Kulinarisches, der Abschied von Christl nach 37 Jahren aktiver Mitarbeit in der Kinderstube Höchst wurde gebührend gefeiert.

Pionierin und Gründerin

Pionierhaft und unter großem persönlichen Einsatz hat Christl Hackspiel vor Jahrzehnten wichtige und heute nicht mehr wegzudenkende Entwicklungen in der Kinderbetreuung initiiert. Gemeinsam mit engagierten Eltern und Mitarbeitenden wurde 1984 der Betrieb der Kinderstube aufgenommen und es wurden damals zehn Kinder im Alter von



An jedem Standort der Rikscha-Fahrt erwartete Christl eine neue Überraschung.

zwei bis fünf Jahren betreut. Heute werden vom Verein im aktuellen Betreuungsjahr 89 Höchster Kinder in fünf verschiedenen Gruppen betreut. Nach wie vor wird die Kinderstube unter anderem durch das Engagement der Eltern in ihrer Art und Weise mitgetragen. Über all die Jahrzehnte hat es Christl Hackspiel geschafft, die beteiligten Eltern und Mitarbeiterinnen zu stärken und vor allem die Kinder und deren Bedürfnisse in das Zentrum des Denkens und Handelns zu stellen. 2015 wurde Christl Hackspiel für ihre großen Verdienste im Kinderbetreuungsbereich mit dem Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg ausgezeichnet. Christls Persönlichkeit, ihr Erfahrungsschatz, ihre Kompetenz, ihre



Ilse Schwarzer übernimmt ab sofort die pädagogische Leitung der Kinderstube.

Sicht auf das Gute im Menschen, ihre Art, Dinge kritisch zu hinterfragen, sowie ihr Talent, aus jeder Situation etwas Gutes zu machen, haben den Weg für das weitere Geschehen in der Kinderstube geebnet. Ganz verabschieden muss sich das Team der Kinderstube von Christl noch nicht, sie wird dem Vorstand mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung weiterhin zur Verfügung stehen.

Neue pädagogische Leitung

Als 3-fache Kinderstubenmama und langjährige Pädagogin wird Ilse Schwarzer die pädagogische Leitung der Kinderstube ab sofort weiterführen und gemeinsam mit dem Elternvorstand den Blick auf die Zukunft des Vereins richten. Wir heißen Ilse herzlich Willkommen in ihrer neuen Funktion und wünschen ihr viel Freude mit der neuen Aufgabe!

Der Vorstand "Verein Kinderstube"





Bürgermeister Herbert Sparr und Vizebürgermeisterin Heid Schuster-Burda

"Als pädagogische Leitung hat Christl immer die Bedürfnisse der Kinder in den Vordergrund gestellt und Familien bestmöglich unterstützt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Christl für ihr Engagement und Unterstützung über viele Jahre bei der Kinderbetreuung in unserer Gemeinde bedanken und wünschen Ilse Schwarzer viel Freude mit ihrer neuen Aufgabe!"

KONTAKT

Verein Kinderstube Höchst Tischlerweg 4 +43 677 638 035 04 www.kinderstube.at Text: Astrid Übelhör Foto: Kinderstube

IMPFBUS MACHTE STATION IN HÖCHST

Am Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25. August, von 15:00 bis 18:00 Uhr, gab es in Höchst am Kirchplatz die Möglichkeit zur Gratis-Impfung.

Direkt zu den Menschen

Der Impfbus war auch für Höchst das perfekte Zusatzangebot für alle, die spontan und ohne Voranmeldung eine Corona-Schutzimpfung bekommen wollten.

Auch diesmal kam der Impfstoff von Johnson & Johnson zum Einsatz (für Personen ab 18 Jahrel, der den Vorteil hat, dass schon eine Dosis die gewünschte Vollimmunisierung bringt und somit auch die Voraussetzung für den Grünen Pass erfüllt. Impfwillige mussten lediglich ihre E-Card und einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen. Geimpft wurde, so lange der Vorrat reichte.

Das Angebot wurde von der Bevölkerung gut angenommen und es herrschte reger Andrang. Teilweise mussten die Impfwilligen etwas Geduld und Verständnis aufbringen.

An beiden Tagen wurden 411 Personen geimpft, wobei allein am ersten Tag schon 250 Personen immunisiert wurden.

Laut Auskunft des Landes handelt es sich hierbei um einen guten Wert.



Der Impfbus machte in Höchst am Kirchplatz Station.



Erst ging es zur Anmeldung, danach hieß es warten ...



Bürgermeister Herbert Sparr im Gespräch mit Samuel Capelli vom Roten Kreuz.



DER RE-USE TRUCK KOMMT NACH HÖCHST

Im Rahmen der Re-Use-Truck-Tour kommt im Oktober der eigens ausgestattete Klein-LKW nach Höchst.

Station auf dem Kirchplatz

Von 14.00 bis 15.30 Uhr nimmt das carla Sammelteam der Caritas Vorarlberg funktionierende und gut erhaltene Elektrogeräte für Re-Use – das heißt für eine Wiederverwendung – entgegen. Der Re-Use-Truck ist eine Kooperation des Vorarlberger Gemeindeverbands mit dem sozialen Unternehmen carla der Caritas Vorarlberg. Re-Use leistet einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und schafft gleichzeitig Arbeitsplätze und Qualifizierung für Menschen, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind.

Besuch aller Gemeinden

Ab Herbst 2021 besucht der Re-Use-Truck alle 96 Vorarlberger Gemeinden. Dort können dann unangemeldet noch funktionstüchtige und äußerlich unbeschädigte Elektrogeräte vor Ort abgegeben werden. Der Re-Use-Truck nimmt Elektronikgeräte wie Radios und Stereoanlagen



ebenso entgegen wie Haushalts- und Küchengeräte oder Großgeräte, zum Beispiel Elektroherde oder Waschmaschinen.

Kühlgeräte, Röhrenbildschirme, Ak-

kubetriebene Geräte, EDV-/IT-Geräte sowie Geräte mit fehlendem Zubehör und äußerlich beschädigte Geräte werden nicht angenommen. Da nicht jeder seine Großgeräte, wie zum Beispiel Waschmaschinen, leicht transportieren kann, kommt der Sammeltruck diesen Menschen wortwörtlich entgegen: Statt zum jeweiligen Standort des Trucks kommen zu müssen, können Abholtermine für zuhause vereinbart werden.

ein Projekt der Caritas

Prüfung und Aufbereitung

Nach der Sammlung werden die Elektrogeräte in der carla Elektrowerkstatt auf Funktion und Sicherheit geprüft und im carla Einkaufspark in Altach zum Verkauf angeboten. Für nicht mehr funktionierende Geräte nehmen die Re-Use-Truck-Mitarbeiter auch Reparaturaufträge für die carla Elektrowerkstatt vor Ort entgegen. Das Team beantwortet bei seinen Stopps Fragen zum Thema Wiederverwendung und Reparatur. Damit wird ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen und funktionierenden Kreislaufwirtschaft geleistet.

Gleichzeitig schafft Re-Use aber auch zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen – etwa in der Sammlung, für die Vorbereitung zur Wiederverwendung in der Elektrowerkstatt und im Verkauf. Umweltbewusste Konsumenten finden im carla Einkaufspark in Altach eine breite Palette gut erhaltener und geprüfter Re-Use Geräte.



FACTBOX

Die wichtigsten Informationen im Überblick

- 07.10.2021 und 28.10.2021
- Kirchplatz Höchst
- 14.00 bis 15.30 Uhr
- Es werden nur voll funktionstüchtige, saubere und äußerlich unbeschädigte Elektrogeräte mit vollständigem Zubehör angenommen.
- Anmeldemöglichkeit für Abholung von Großgeräten unter: 05522/2004300 oder carla@caritas.at
- NICHT ANGENOMMEN WERDEN: Kühlgeräte, Kühl- und Gefrierschränke, Röhrenbildschirme, Akkubetriebene Geräte, Geräte ohne Zubehör, beschädigte Geräte, EDV-/IT-Geräte
- Eine Kooperation des Vorarlberger Gemeindeverbandes und der Caritas Vorarlberg

Mehr Informationen finden Sie unter www.umweltv.at/re-use

 $Der\ Re-Use-Truck\ wird\ aus\ Mitteln\ des\ AMS\ und\ vom\ Land\ Vorarlberg\ mitfinanziert.$



KONTAKT im Gemeindeamt Stefan Blum +43(0)5578 7907-36 stefan.blum@hoechst.at

BABYSITTER IN HÖCHST

Kleine Auszeit

Eine Verschnaufpause für Eltern, Zeit für wichtige Einkäufe, ein Friseurbesuch oder ein Arzttermin, ein paar Stunden Zeit für die Partnerschaft oder sich selbst - all das gibt dem Familienleben wieder mehr Energie und Gelassenheit.

Genau hierfür ist unser Babysitterdienst ins Leben gerufen worden, allerdings ist er nicht für die längerfristige Betreuung (Berufsausübung) gedacht.

Babysitterkurs

In Zusammenarbeit mit der Initiative Känguruh und der Gemeinde Höchst fand Anfang September wieder ein Babysitterkurs statt, an dem 11 Mädchen aus Höchst, Fußach und Gaißau teilnahmen.

Der Kurs umfasste die Themen:

- Erziehung
- Spiel
- Säuglingspflege
- Unfallverhütung
- Erste-Hilfe Maßnahmen
- Spielen und basteln mit Kindern



Die frischgebackenen Babysitter.

Nun freuen sich die frischgebackenen Babysitter auf ihren Einsatz (für die stundenweise Betreuung) in den Familien.

Bei Interesse können Sie sich gerne an Frau Gasser wenden.

Der Richtsatz beträgt € 4,50 pro Stunde.

Richtlinien finden Sie unter: www.hoechst.at

KONTAKT und VERMITTLUNG

Andrea Gasser +43(0)677 614 230 24 Andrea24@gmx.at Text und Foto: Elke Geiger

HÖCHST SPORTLICH

Wie schon die letzten Jahre starteten wir auch heuer auf dem Kirchplatz um 6.45 Uhr >>bewegt in den Tag.

Fünf Gemeinden waren dabei

Von Montag bis Freitag gab es für 170 Bürgerinnen und Bürger in den Gemeinden Dornbirn, Schwarzach, Höchst, Satteins und Lochau ein gesundes Freilufttraining. Unsere Trainerinnen sorgten vier Wochen lang für ein abwechslungsreiches Training und viel Spaß in den frühen Morgenstunden.

Eine gelungene Aktion

Auch in diesem Jahr war >> bewegt in den Tag eine gelungene Aktion, um



Morgenstund hat Gold im Mund - zahlreich folgten die Höchster Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf der Aktion >>bewegt in den Tag.

den Menschen in Vorarlberg neue Impulse mitzugeben, wie mit wenig Aufwand etwas für das eigene Wohlbefinden getan werden kann. Der Wunsch des Landes ist es, durch solche Aktionen das Gesundheitsbewusstsein zu stärken und somit die persönliche Lebensqualität positiv zu beeinflussen.

Wir als Gemeinde unterstützen solche Aktionen natürlich gerne.



KITZRETTUNG ABSCHLUSSBERICHT

Anbei die Zahlen und Fakten der ersten Saison zur Kitzrettung mit Drohne und Wärmebildkamera.

Aus dem hohen Gras gerettet

27 Kitze wurden in der gesamten Saison vor dem Mähen aus dem hohen Gras gerettet. In 10 Fällen musste ein und dasselbe Kitz mehrere Male geborgen werden. Insgesamt handelte es sich um 17 unterschiedliche Kitze.

Von Mai bis Juni

In diesen beiden Monaten waren die Höchster Jäger und die freiwilligen Helfer 148 Stunden für die Kitzrettung im Einsatz.

Es gab 6 Meldungen von übermähten Kitzen. 2020 (ohne Drohne) waren es noch 25 Meldungen.

Alle gemeldeten, übermähten Kitze wurden auf Wiesen getötet, die nicht auf der Liste zum Absuchen waren. Auf keiner von den Kitzrettern abgesuchten Wiese wurde auch nur ein Kitz getötet.

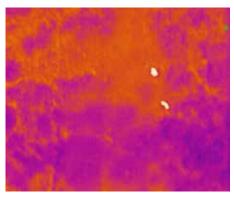
Eine sehr schöne Bilanz, wie wir finden. Unser Dank gilt hier der Höchster Jägerschaft und den freiwilligen Helfern.



Lena Blum - so sieht eine glückliche Kitzretterin aus.







Mit der Wärmebildkamera findet man die Lage der Kitze.

KONTAKT im Gemeindeamt Stefan Blum +43(0)5578 7907-36 stefan.blum@hoechst.at

100 JAHRE BLUM FC HÖCHST

Am 15. August 1921 fand die Gründungsversammlung des FC Höchst im Gasthaus Linde statt.

100 Jahre später

Exakt 100 Jahre später präsentiert sich der blum FC Höchst frisch wie eh und je und feierte - dem Wettergott sei Dank - ein ausgiebiges Geburtstagswochenende mit vielen Highlights.

Das Geburtstagswochenende

Vom 13. bis 15. August wurde der 100. Geburtstag des blum FC Höchst gefeiert und von Altersschwäche war nichts zu spüren. Ganz im Gegenteil ...

Auftakt der Feierlichkeiten

Den Anfang machten die Höchster Fußballer höchstpersönlich. Getreu dem Motto: 100 Jahre - 100% blum FC Höchst, spielte unsere 1er Mann-



Es wurde ausgelassen gefeiert.

schaft gegen unser 1b-Team. Im Anschluß daran eröffneten die "Simplenotes" mit einem fantastischen Konzert den Reigen der Feierlichkeiten. Kristina Ratz, Mike Lebar, Didi Gisinger und Gabriel Meckler zauberten perfekte Musik und eine mitreißende Show in den Sternenhimmel über dem Rheinaustadion, ehe zu später Stunde die DJ's Janis Grabherr und Robin Galehr die Party perfekt abrundeten.

Hätte man nicht sperrstundenbedingt den Stecker ziehen müssen, würde wohl heute noch getanzt.

Samstag gehörte dem Nachwuchs

Am Samstag gehörte das Festgelände unter der Leitung unserer NachwuchstrainerInnen den Spielerlnnen unserer Nachwuchsmann-Leder ausleben konnten.



Offizieller Festakt am Geburtstag

Am Geburtstag selbst, dem 15. August 2021, erfolgte der offizielle Festakt mit den Festrednern um VFV-Präsident Dr. Horst Lumper, Bürgermeister Herbert Sparr und Obmann Beat Grabherr.



Bürgermeister Herbert Sparr war unter den Festrednern.



Das Vorstandsteam des blum FC Höchst

Anschließend gab es nach einer langen coronabedingten Pause endlich wieder einmal einen großen Auftritt unserer Bürgermusik, die mit sehr feinen Klängen begeisterte. Die sechs Bauernfänger um Robert Bernhard Jagg rundeten ein gelungenes Festwochenende, bei dem auch die Ausstellung "100 Jahre blum FC Höchst" und das "Jahrhundertbuch des blum FC Höchst" präsentiert wurden, perfekt ab.

Ein großes Dankeschön

Über 150 Arbeitseinsätze von freiwilligen Helfern – sei es beim Aufbau

der Ausstellung oder bei den Feierlichkeiten selbst - ermöglichten ein fantastisches Wochenende.

Ein großes Dankeschön an alle - fürs Mithelfen, fürs Mitfiebern und fürs Mitfeiern. Es war uns eine Ehre und es war wunderschön!

Das Team des blum FC Höchst

Text und Foto: MMag. Beat Grabherr



Die Bürgermusik Höchst begeisterte mit "feinen" Klängen die Feiernden.

FEUERWEHR HÖCHST

Die Feuerwehr Höchst zählt zur Zeit 113 Mitglieder, davon sind 73 im Aktivstand, 19 bei der Feuerwehrjugend und 21 Ehrenmitglieder.

Umgang mit der Krise und Erhalt der Einsatzbereitschaft

Im Jahr 2020 wurden 57 Einsätze abgearbeitet. Davon 42 technische Einsätze und 15 Brandeinsätze. So liegt das Jahr bei den Einsätzen und Einsatzstunden im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren im Mittel. Die Gesamtstunden im Coronajahr haben sich jedoch von ca. 12.000 Stunden im Jahr 2019 auf 3.970 im Jahr 2020 reduziert.

Nachdem im Frühjahr 2020 das öffentliche Leben nahezu zum Erliegen gekommen ist, hatte bei der Feuerwehr Höchst der Erhalt der Einsatzbereitschaft oberste Priorität. So wurden sämtliche andere Tätigkeiten wie z.B. Ausbildung, Instandhaltung und Organisation diesem Ziel untergeordnet.

Stets einsatzbereit

Durch schnelle Reaktion und einem behutsamen und offenen Umgang innerhalb der Mannschaft, war die Feuerwehr Höchst jederzeit voll einsatzfähig.

Einen direkten Beitrag zur Krisenbekämpfung leistete die Feuerwehr bei den groß angelegten Testaktionen in der Rheinauhalle.

Zwei Großeinsätze

Da das Jahr 2021 leider wieder mit einem Lockdown startete, galten für uns dieselben Herausforderungen wie im vorherigen Jahr.

Zwei Großeinsätze im Frühjahr 2021 konnten aus unserer Sicht dennoch sehr gut abgewickelt werden.

Ab April war es dank der Lockerungen auch wieder möglich, in Kleingruppen Übungen abzuhalten.



Das Einsatzguartier der Höchster Feuerwehr in der Schützenstraße



Dachstuhlbrand Deltastraße, 14. März 2021



Großbrand in Gaißau, 23. April 2021



Immer wieder interessant: Die Feuerwehr Höchst verfügt über zwei prachtvoll restaurierte Fahrzeuge, sowie zahlreiche Geräte aus den Anfängen der Höchster Feuerwehrgeschichte. Dies ist jederzeit in der gläsernen Garage zu bestaunen.

Feuerwehrjugend

Die Feuerwehrjugend konnte ihren Mitgliederstand im vergangenen Jahr um 11 neue Mitglieder aufstocken. Mit Jahresbeginn waren somit 21 Mitglieder bei der Feuerwehrjugend, darunter vier Mädchen.

Homeoffice und Wissenstests

Auch für die Jugend war die vergangene Zeit eine große Herausforderung, so wurden die Übungsstunden teilweise gekürzt, die Mannschaft in kleinere Gruppen halbiert und teilweise ganz auf Homeoffice umgestellt. So konnte sich die Feuerwehrjugend trotz Lockdown einen großen Teil ihres theoretischen Wissens online aneignen. Es wurden etwa die Knoten über Videos gelernt und Funkgespräche über WhatsApp als Sprachnachrichten geführt.



Wissenstest in Zeiten von Corona

Die kameradschaftlichen Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Jugendzeltlager, fiel dem Virus zum Opfer. Dennoch konnten wir in diesem Jahr den traditionellen Wissenstest in einer neuen Form abhalten.

In mehreren Stationen wurde das praktische Können überprüft. Das Theoriewissen wurde erstmals durch eine "Computerprüfung" abgefragt. Als Prüfer standen die Feuerwehrführung sowie die Jugendleiter zur Verfügung.

Zehn Jugendliche konnten die Prüfung in Bronze absolvieren, einer in Gold.

Neumitglieder und Übertritte

Trotz Lockdown und sehr eingeschränktem Übungsbetrieb konnte die Feuerwehr Höchst mehrere neue Mitglieder im Aktivstand begrüßen.

Text und Fotos: Jörg Oberhammer



11 neue Mitglieder konnte die Feuerwehrjugend Höchst gewinnen.



Erik Oberhammer trat nach langjähriger Ausbildung in der Jugend in den Aktivstand über. von links: Kommandant Pascal Hilbe, Erik Oberhammer und Jugendleiter Jörg Oberhammer



Als Quereinsteiger dürfen wir (von links neben Kommandant Pascal Hilbe) Daniel Masal, Lukas Fritz, Iven Lampacher und Luca Schallner begrüßen.

SPORT- & SPIELWOCHEN 2021











Sport- und Vereinsreferent, Markus Bacher

"Seit nunmehr 31 Jahren werden die Sport- und Spielwochen durchgeführt. Dieses Jahr haben sich 203 Kinder dafür angemeldet. Von den Höchster Vereinen wurden 41 verschiedene Aktivitäten angeboten. Leider mussten ein paar Angebote wetterbedingt abgesagt oder verschoben werden.

Ich möchte mich bei allen Vereinen bedanken, die mitgemacht haben. Mir ist bewusst, dass das alles immer mit sehr viel Arbeit verbunden ist. Trainer und Begleitpersonen müssen organisiert werden, ein Programm muss erarbeitet und zusammengestellt werden und nicht zuletzt muss auch noch für die Verpflegung gesorgt werden.

Die Kinder waren wie jedes Jahr mit Begeisterung dabei und vielleicht hat der ein oder andere sogar ein neues Hobby für sich entdeckt."











SOMMER AM KIRCHPLATZ

Nach einem Jahr coronabedingter Pause konnten heuer erstmals wieder zwei Veranstaltungen am Kirchplatz abgehalten werden.

Bürgermusik Höchst

Bei schönstem Wetter und sommerlichen Temperaturen durften wir am Samstag, den 21. August eine Veranstaltung aus der Reihe "Sommer am Kirchplatz" der Gemeinde Höchst durchführen.

Passend zu unserem Motto "Sommerfest – Revival" war die Vorfreude sehr groß, nach so einer langen Zwangspause wieder ein Fest am Kirchplatz "so wie früher" zu veranstalten.

Wir bedanken uns recht herzlich bei "Fischo's Böhmische" und "Wolfgang Frank and Friends" für die tolle Stimmung und bei der Gemeinde Höchst für ihre Unterstützung. Ein großer Dank geht auch an die zahlreichen BesucherInnen für die Einhaltung der 3G-Regel, denn erst dadurch war es möglich, so ein tolles







Schiverein Höchst

Nach den unsicheren Voraussetzungen für die Durchführung des "Sommer am Kirchplatz", entschieden der Schiverein, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Gemeinde und der Bürgermusik am 26. Juli, dass Ende August zwei Veranstaltungen durchgeführt werden.

Wir organisierten mit unserem bewährten Team in kurzer Zeit alles für unseren Termin am Freitag, den 27. August und freuten uns hoch motiviert auf das Fest.

Trotz der sehr unterschiedlichen und eher negativen Wettervorhersagen, entschlossen wir uns am Donnerstagmorgen für die Durchführung. Und wir haben uns zum Glück richtig entschieden.

Gerade beim Beginn um 18.00 Uhr, begrüßte strahlender Sonnenschein unsere ersten Gäste. Bald füllte sich der wunderschön dekorierte Kirchplatz mit lauter gutgelaunten Besuchern und einem herrlichen und stimmungsvollen Abend stand nichts mehr im Wege.

Wir versorgten unsere Gäste mit genügend köstlichen Speisen und mit so einigen kühlen Getränken und es wurde ein außergewöhnlich tolles Fest.

Auch ein halbstündiger Regenschauer um ca. 21.00 Uhr tat der super Stimmung keinen Abbruch. So wurde auch im Regen zur Musik von "Die Zwei" einfach weitergetanzt. Ab 23.30 Uhr mussten wir das Fest dann langsam austrudeln lassen, obwohl es so mancher Gast sicher bis zum Morgengrauen ausgehalten hätte.

Der Schiverein Höchst sagt ein großes Dankeschön an alle Besucher unserer Veranstaltung. Ihr ward "Spitze".

Besonders möchten wir uns bei der Gemeinde und dem Bauhof für die gute Zusammenarbeit, beim ÖWD für die angenehme Durchführung der Zugangskontrollen und bei "Die Zwei" für die stimmungsvolle musikalische Unterhaltung bedanken.

Ein solches Fest kann nur mit vielen motivierten ehrenamtlichen Helfern durchgeführt werden. Der Schiverein hat zum Glück viele solcher tollen Helfer. Vielen Dank an Euch. Wir freuen uns alle schon auf den "Sommer am Kirchplatz 2022".

Das Organisationteam

Text und Fotos: Schiverein Höchst





VEREIN DER FREIZEITTIERHALTER

Am 4. Juli veranstaltete der Verein der Freizeittierhalter auf Luisl's Farm die Jahreshauptversammlung.

Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

Nach der Jahreshauptversammlung genossen alle beim anschließenden Grillfest erst die Köstlichkeiten vom Grillmeister und dann die selbstgemachten Kuchen als Dessert.



Köstlichkeiten vom Grillmeister



Das selbstgemachte Kuchenbuffet

Abenteuertour im Kanu

Im Anschluss galt es die 30 Mitglieder für die geführte Kanutour am Alten Rhein zu begeistern.

Doch schon nach den ersten paar Metern waren alle begeistert und genossen die in die Natur eingebettete Flusslandschaft. Das Gefühl auf einem Urwaldfluss unterwegs zu sein war überwältigend.

Es war ein besonders schönes, empfehlenswertes Erlebnis für Jung und Alt und ein wunderschöner, gelungener Tag.



Kanufahrt auf dem Alten Rhein - eintauchen in eine unberührte Natur.



+43(0)664 344 49 16 manfred.melcher@alpla.com

i

GUT ZU WISSEN

Kröten im Keller - Was tun, wenn Amphibien ins Haus gelangen?

Es kommt gar nicht selten vor, dass im Keller ein Frosch oder eine Kröte auftaucht. Die Tiere gelangen unabsichtlich ins Haus, oft über steile Kellerstiegen oder über Lichtschächte, aus denen sie nicht mehr ins Freie entkommen können.

So mancher ist beim Anblick des unerwarteten Besuchers schon erschrocken. Dabei sind die Tiere völlig harmlos – Kröten sind sogar nützlich, da sie sich auch von Schnecken ernähren.

Als die Amphibien in Vorarlberg vor 80 Jahren erstmals geschützt wurden, durften Kröten als "Schädlingsvertilger" gefangen und im Keller oder Garten gehalten werden. Heute ist das nicht mehr erlaubt. Denn alle Amphibien, zu denen Kröten, Frösche, Molche und Salamander zählen, sind per Gesetz streng geschützt. Gleiches gilt übrigens auch für Reptilien, also Eidechsen, Schlangen und Blindschleichen.

Was tun?

Wer im Keller eine Kröte oder einen Frosch entdeckt, bugsiert das Tier am besten vorsichtig in einen Eimer und setzt es an einem geeigneten Standort wieder aus: Geeignete Lebensräume sind Waldränder, Hecken und auch naturnahe Gärten. Wichtig ist, die Tiere in der Umgebung freizulassen, da sie sonst die Orientierung verlieren. Und nicht ins Wasser setzen, denn die meiste Zeit des Jahres verbringen Kröten an Land.

Lichtschächte sichern

Damit Amphibien und anderer Tiere erst gar nicht ins Haus gelangen können, sollten Lichtschächte mit einem feinmaschigen Gitter abgedeckt oder Kellerstiegen vorübergehend mit etwa 20 cm hohen Brettern abgeriegelt werden. Meist ist dies nur für eine kurze Zeit im Jahr erforderlich, wenn die Tiere das Gewässer verlassen und Lebensraum an Land suchen. Wenn das nicht möglich ist, können schräg gestellte raue Bretter als Ausstiegshilfen dienen. Manchmal helfen auch sogenannte "Krallmatten" an senkrechten Wänden, also Gewebe, das im Baumarkt zur Böschungssicherung oder als Erosionsschutz angeboten wird, denn viele Amphibien sind erstaunlich gute Kletterer.

Es ist also kein großer Aufwand notwendig, um diesen geschützten und bedrohten Arten zu helfen!







KONTAKT im Gemeindeamt Stefan Blum +43(0)5578 7907-36 stefan.blum@hoechst.at Text und Foto: Markus Grabher



Foto: Reinhard Büchele, Fotoklub Creativ Höchst

LANGE NACHT DER MUSEEN - COME ALONG

Das Höchster Heimatgeschichte-Team, allen voran Hans Hirschbichler, hat wieder viele neue Fundstücke der Höchster Geschichte zusammengetragen und dazugehörige Geschichten und Bilder eingesammelt. Vergnügliche Themen sind es allesamt, mit denen im Schaudepot in der Höchster Konsumstraße die Besucherinnen und Besucher unterhalten werden. Ein Suchspiel zur aktuell neuen Ausstellung bietet weiters allerhand Kurzweil.

NEUE Ausstellung "Gasthäuser von anno dazumal"

An das Gasthaus "Paradies" erinnert nur noch ein Straßenname. Seine nur wenige Jahre umfassende Geschichte endete tragisch, es brannte ab, durch Brandstiftung. Möchten Sie wissen, wo es stand? Möchten Sie wissen, weshalb es angezündet wurde? Sie erfahren es in der Ausstellung.

Wichtig waren auch die Veranstaltungssäle der Gasthäuser. Dort fanden Konzerte. Theateraufführungen. sowie Faschingsveranstaltungen statt. Bekannt war das Konsumkränzle am Nachmittag des Gumpigen Donnerstags. Dieses Gasthaus hatte lange den größten Saal im



Das markante Gebäude stand bis zum Brand 1973 im Zentrum von Höchst und war ebenfalls ein traditionsreiches Gasthaus

zur Hälfte auf Höchster Gemeindegebiet stand. Welches war es? Fragen Sie ruhig auch ältere Nach-

In der Ausstellung gezeigt werden verschiedene Reminiszenzen, vom alten Wirtshausschild. zum Wirtstisch, Stühlen bis zur Öchsle-Waage.

Von "A" wie "Adler" bis "W" wie "Winkelstüble spannt sich der Bogen der

werbsleben nicht gab. Man traf sich nun bei einem Glas Most oder einem Glas Wein in der "Wirtschaft", Männergesellschaften zumeist bis in die 1950er Jahre - bis auf die Wirtin.



Die Gasthäuer bildeten auch die Stammlokale von Vereinen und Parteien. Hier ein Beispiel aus dem Jahr 1920.

Hirthscho

Wo der "Anker" stand, ist wohl den meisten Höchstern nicht mehr bekannt.Im Schaudepot erfahren sie es ...

Dorf, vielleicht wissen Sie, welches es war? Viele Wirtsleute waren gesellig. Lustig ist der überlieferte Spruch von Suppers Sepp "Ich hab nie Durst, da ich immer vorher was trinke." In welchem Gasthaus war er der Wirt? Vielleicht wissen Sie es.

Vielen Höchstern bekannt ist wohl, dass es ein Gasthaus gab, das nur

ehemaligen Gasthäuser in Höchst. Es sind 21 an der Zahl. Diese Dichte an Gaststätten ist Ausdruck des Bedürfnisses der Menschen nach Geselligkeit. Sich in Gasthäusern zu treffen wurde in den vergangenen Jahrhunderten üblicher, seit mit der Industrialisierung das Phänomen der Freizeit überhaupt erst entstand, Freizeit, die es so im bäuerlichen Er-

Ausstellung Höchster Musikbands

Besonders unterhaltsam ist's natürlich mit Musik. auch im Gasthaus.

Dieses Frühjahr neu eingerichtet wurde im Schaudepot die Ausstellung über Höchster Musikbands und Bands unter Beteiligung von Höchster Musikern. Hans Hirschbichler hat mit viel Fachkenntnis, war er doch selbst jahrzehntelang Musiker, Spannendes zusammengetragen. Wer es bislang noch nicht geschafft hat, diese höchst sehenswerte Schau mit



Dieses Gasthaus hatte eine lange Tradition und stand am Ortsende Richtung Lustenau.



Die Wirtefamilie des "Paradies". Vorne von links: Emil Helbok, Hermina, Eugene, Ida, hinten von links: Frida und Emma

Musikbeispielen zu besuchen, kann es jetzt noch nachholen. Einige Bandmitglieder haben sich zur Langen Nacht angekündigt.

Kirchgänger kennen noch die Rhytmischen Messen, die in den 1970er Jahren en vogue waren. Das Blum-Quartett spielte aber auch weltliche Musik. Einige Frauen traten im letzten Jahrhundert ebenfalls erfolgreich als Musikerinnen auf. Dies und vieles mehr ist im Schaudepot zu entdecken!

Ausstellung zur Schulgeschichte

Schließlich gibt es dort neuerdings

auch einen Ausstellungteil, der sich der Höchster Schulgeschichte widmet. Manch einer erinnert sich noch an die alten Schulbänke in der Alten Schule am Kirchplatz, wo man noch mit den Deckeln der eingebauten Tintenfässchen klappern konnte. Oder an die im Handarbeitsunterricht genähten und bestickten Kochschürzen, an die alten Schulfibeln und -bücher sowie an die alten "Schulranzen".

Von der Alten Schule am Kirchplatz gibt es einige alte Originalpläne von ihrer Aufstockung 1883 zu bestaunen sowie ein von einem Archivteammitglied erstelltes Modell des Schulhausbaus von 1835, einem Zeitraum in dem die Schulbildung breiter Bevölkerungskreise größere Fortschritte machte. Bald 200 Jahre Schulgeschichte sind so präsent.

Langweilig ist es im Schaudepot also nicht. Und damit es kurzweilig bleibt, wird vom Heimatgeschichteteam schon eifrig an neuen Themen gearbeitet. Verpassen Sie es also nicht, die aktuellen Ausstellungen noch zu besichtigen. So lange sie noch zu sehen sind. Come along!

Das Team vom Schaudepot freut sich auf Ihr Kommen!



Lange Nacht der Museen 2021

Samstag, 2. Oktober, 18.00 bis 01.00 Uhr

im Schaudepot:

Konsumstraße 36 (bei der Buchhandlung Brunner)

Mehr Informationen zur langen Nacht der Museen finden Sie unter langenacht.orf.at





KONTAKT im Gemeindeamt Helmut Sparr +43(0)5578 7907-40 helmut.sparr@hoechst.at Text: Gerda Leipold-Schneider Foto: Archiv Höchst

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Irene und Lajos Harangozo feierten am 15. Juni ihre Diamantene Hochzeit.



Maria und Max Kreuzer feierten am 31. Mai ihre Diamantene Hochzeit.



Herma und Albert Nagel feierten am 22. Juni ihre Diamantene Hochzeit.



Erna Wutti feierte am 20. Juni ihren 90. Geburtstag.



Marianne und Hubert Gehrer feierten am 24. Juni ihre Diamantene Hochzeit.





Renate und Ing. Alfred Grass feierten am 2. Juli ihre Goldene Hochzeit.



Wilhelm Maier feierte am 19. Juli seinen 90. Geburtstag.



Rosa und Julius Siemeister feierten am 22. Juli ihre Diamantene Hochzeit.



Gertrud und Albert Brunner feierten am 27. Juli ihre Diamantene Hochzeit.



Ilse und Rudolf Hutter feierten am 30. Juli ihre Goldene Hochzeit.



WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Ingeborg Bonegger feierte am 9. August ihren 90. Geburtstag.



Margot und Kurt Nagel feierten am 6. August ihre Goldene Hochzeit.



Karolina und Reinhold Rünzler feierten am 20. August ihre Goldene Hochzeit.



Waldtraut und Josef Achmüller feierten am 12. August ihre Diamantene Hochzeit.



Rosita und Erich Röck feierten am 5. September ihre Diamantene Hochzeit.



Margrit und Willi Bauer feierten am 24. August ihre Diamantene Hochzeit.

MODELLEISENBAHNFREUNDE HÖCHST

HURRA, wir leben noch! Wir haben die Corona-Pandemie überdauert.

Harter Schock

Es war ein harter Schock, auch für uns Modelleisenbahner, als der erste Lockdown im März letzten Jahres verkündet wurde.

Unsere Vereinsaktivität musste wohl oder übel ein ganzes Jahr ausgesetzt werden. Leider litt auch die Vereinsanlage in der Zeit, als kein Fahrbetrieb möglich war – Staub legte sich über die Gleise, die gestalteten Szenen und die Modellbahnlandschaft.



Liebevoll gestaltete Szenen

Instandsetzung der Anlage

Doch nun ist der "harte Kern" wiederum sehr motiviert, alles in volle Funktion zu versetzen. Inzwischen fahren wieder Züge, der Sessellift auf der Anlage bringt Gäste auf den Berg, im Modell-Vergnügungspark herrscht reges Treiben! Auch die teils fertiggestellten, kunstvoll gestalteten Hintergrundbilder vermitteln den Eindruck die Modelllandschaft über den Anlagenrand hinaus fortzusetzen.

Situation ist noch zu unsicher

Aufgrund der noch immer unsicheren Corona-Situation und der Gegebenheiten in unserem Vereinslokal in der ehemaligen Kegelbahn des Gasthauses Schwanen kann leider auch heuer kein "Tag der offenen Tür" stattfinden. Eine Ansammlung vieler Personen im Lokal wäre einfach nicht zu verantworten!

Situation jedoch zeitnah zu, zumindest kleineren Gruppen (5 Personen) wieder etwas Modelleisenbahnflair bei einem Besuch in unserem Clublokal im Tiefparterre des renommierten Gasthauses Schwanen an der Brugger Straße in Höchst zu ver-

mitteln! Gerne können Sie sich auch auf der Homepage des Vereins der Modelleisenbahnfreunde – www.mef-hoechst.at – über das Vereinsgeschehen informieren.

Text und Foto: Herbert Huber, Obmann



Endlich dürfen die Züge wieder fahren ...



... und im Modell-Vergnügungspark herrscht reges Treiben.

RÄTSELSPASS

Finde die Fehler! Auf dem rechten Bild haben wir 10 kleine Fehler eingebaut ... entdecken Sie die Unterschiede.

Sollten Sie auch noch die Personen auf dem Foto erkennen, lassen Sie es uns wissen.





KONTAKT im Gemeindeamt Angela Ganthaler +43(0)5578 7907-41 angela.ganthaler@hoechst.at



AUFLÖSUNG "WER KENNT DIESE PERSONEN"

Herr Bruno Oberhammer und Frau Renate Humpeler-Federspiel haben uns einen Teil der Auflösung zu diesem Foto aus der Gemeinde Info Juni 2021 zugesandt.



von rechts:

Mann mit Geige: Adolf Schneider (Fischers Adolf) Mann mit Chello: vermutlich Benno Helbok Mann mit Querflöte: vermutlich Wilhelm Helbok

Herr Oberhammer konnte uns noch einige schöne Details zu dem Foto liefern:

Sein Onkel Adolf Schneider war viele Jahre Chormeister des Höchster Männerchors und hat Violine und Klavier gespielt. Onkel Adolf führte im Sonnengarten einen Textilbetrieb. Benno Helbok war Bankbeamter. Er ist als Soldat im zweiten Weltkrieg gefallen. Wilhelm Helbok war Schuhmachermeister im Sonnengarten. Wilhelm war einer der engsten Freunde seines Onkels, außerdem war er über 30 Jahre lang Organist der Höchster Pfarre – also sein Vorgänger.

Wir danken Herrn Bruno Oberhammer und Frau Humpeler-Federspiel für diese Informationen.

Frau Renate Humpeler-Federspiel hat uns noch einen Teil der Auflösung zu diesem Foto aus der Gemeinde Info März 2021 zugesandt.



von links:

2. Mann mit schwarzer Mütze: Otto Federspiel (der Vater von Frau Humpeler-Federspiel), der sich aktiv mit dem Eislaufplatz beschäftigt hat.

Wir danken Frau Renate Humpeler-Federspiel für diese Informationen.



DIE AUSGABE NR. 82 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM DEZEMBER 2021

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 22. NOVEMBER 2021

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41 angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40 helmut.sparr@hoechst.at







Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15 A-6973 Höchst T +43/5578/7907-0 F +43/5578/7907-66 gemeindeamt@hoechst.at www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung: Informationen über das Geschehen in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung

12.10.2021, *19.30 Uhr* Pfarrzentrum

09.11.2021, *19.30 Uhr* Pfarrzentrum

14.12.2021, *19.30 Uhr* Pfarrzentrum

Höchster Hock

07.10.2021, *14.30 Uhr* Pfarrzentrum

04.11.2021, *14.30 Uhr* Pfarrzentrum

24.11.2021, *14.30 Uhr* Pfarrzentrum

16.12.2021, *14.30 Uhr* Pfarrzentrum

